

Vortragsankündigung im Psychologischen Forschungskolloquium
der Hochschule Ravensburg-Weingarten und der Pädagogischen Hochschule Weingarten
im SoSe 2019

Martin J. Binser

Hochschule Ravensburg-Weingarten

Diagnostik von Kindesmisshandlung
Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt AMIS

Mittwoch, 05.Mai 2019, 13:15 – 14:45 Uhr, Raum Schlossbau 2.22 (PH Weingarten)

Abstract:

Ziel des BMBF-Projektes AMIS war es, das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren zu untersuchen, die zu den langfristigen Folgen von Misshandlung und Vernachlässigung führen. („Analyzing Pathways from Childhood Maltreatment to Internalizing Symptoms and Disorders in Children and Adolescents“). Neben der Misshandlung und anderen Stressoren wurden auch die individuellen Möglichkeiten der Bewältigung, die soziale Unterstützung sowie mögliche vererbte Schutz- und Risikofaktoren untersucht. Das AMIS-Konsortium bestand aus Fachkräften der Sozialen Arbeit, der Medizin, der Psychologie und der Neurobiologie. Insgesamt wurden in vier Stichproben 966 Kinder und Jugendliche in Leipzig und München umfangreich untersucht.

In der vorgestellten Teilstudie wurde primär überprüft, wie umfangreich verschiedene Informationsquellen die Misshandlungserfahrung aufklären können. Dabei wurden die folgenden Perspektiven auf die Kindesmisshandlung untersucht: Aussagen von Kindern u. Jugendlichen selbst, von deren Familien/Bezugspersonen und durch die Jugendhilfe. Es wurde eine Teilstichprobe mit 686 Teilnehmenden in Form von Interviews und Selbstberichten untersucht (3 bis 8 Jahre: n = 275; 9 bis 16 Jahre: n = 411). In der Varianz der Informationsquellen über Kindesmisshandlung zeigten sich drei Hauptkomponenten: (1) die übereinstimmenden Informationen über die Misshandlung aus allen Quellen: Kinder/Jugendliche, Familie und Jugendhilfe; (2) Perspektive der Kinder/Jugendlichen (vs. Familie u. Jugendhilfe); (3) Perspektive der Familie (vs. Jugendhilfe).

Alle drei Informationsquellen (Kinder/Jugendliche, Familie und Jugendhilfe) liefern eine hohe Übereinstimmung über die Qualität und Quantität der Misshandlungserfahrung (die erwartungsgemäß mit psychischen Erkrankungen in Verbindung steht). Mit steigendem Alter werden die Aussagen der Kinder/Jugendlichen für die Aufklärung der Misshandlung bedeutender. Bei Kindern von 3 bis 8 Jahren sind zusätzliche Informationen aus der Familie entscheidend für die Aufklärung. Wohingegen bei 9 bis 16 Jahre alten Kindern/Jugendlichen die Informationen der Jugendhilfe mehr zur Aufklärung beitragen.

Herzlich eingeladen sind sämtliche Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende der HS Ravensburg-Weingarten sowie der PH Weingarten und weitere Interessierte